

zwei Gessler – zwei welten 1880–2012

zwischen vision und wirklichkeit

Ausstellung vom 6. April 2018 bis 6. März 2019



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bibliothek am Guisanplatz

**Bibliothek
am guisanplatz**

zwei gessler – zwei welten 1880–2012

zwischen vision und wirklichkeit

Was hat ein renommierter Waffenkundler, der fast sein ganzes Berufsleben im Schweizerischen Landesmuseum tätig war, mit einem freischaffenden Kunstmaler zu tun?

Beide heissen Gessler. Gemeinsam umspannen Vater und Sohn mehr als ein Jahrhundert Zeitgeschehen, das geprägt war durch zwei Weltkriege und deren Folgen. Ihre gegensätzlichen Anschauungsweisen darüber entzweite sie. Ihre Vorliebe für das Schöne, die Pflege der Kunst und die Auseinandersetzung mit Vergangenheit und Zukunft waren jedoch für beide zentral. Die Ausstellung gewährt anhand von persönlichen Gedichten, humoristischen Zeichnungen und Vorlieben der beiden Persönlichkeiten erstaunliche Einblicke in die Tiefen ihrer Seelenverwandtschaft.



Dr. Eduard Achilles Gessler, 1880–1947

Der Vater, ein Historiker mit Spezialgebiet Waffenkunde, war ein renommierter Waffenkenner, Wissenschaftler und Autor. Er war als Kurator 35 Jahre im Landesmuseum Zürich tätig. Mit seinen profunden Kenntnissen im Bereich Waffen des Mittelalters und seinen wissenschaftlichen Publikationen trug er massgeblich zum Aufbau der «Militaria» und zur professionellen Prägung der noch jungen Institution bei.



sohn



Jörg Achilles Gessler, 1924–2012

Der Sohn genannt George, mit Künstlernamen Ge Gessler, zog die Künstlerlaufbahn einer akademischen Ausbildung vor. Als Bühnenbildner am Zürcher Schauspielhaus und später freischaffender Kunstmaler hinterlässt er ein reichhaltiges und vielschichtiges Werk. Mit seiner strukturierten Formgebung und seinen aus Pigmenten selbst angeriebenen, strahlenden Farben hat er ein Lebenswerk voller Schönheit und Kraft geschaffen.



Zwei Gessler – zwei Welten

Zwei beeindruckende Persönlichkeiten, die zusammen mehr als ein Jahrhundert Lebensgeschichte umspannen, werden einander in ihrem unterschiedlichen Umfeld gegenübergestellt. Die Arbeitsstätte von Dr. E. A. Gessler war inspirierend für den jungen Ge Gessler, der in Zürich aufwuchs und seinen Vater oft ins Landesmuseum begleitete. Hier scheint sich der spätere Kunstmaler seine Inspiration geholt und seine Liebe zum Handwerk der Kunst entdeckt zu haben.

Im Spannungsfeld zwischen dem Interesse für Waffen und dem Unheil, welches diese anzurichten vermögen, entstanden gegensätzliche Anschauungsweisen, die zum Bruch zwischen Vater und Sohn führten. Die beiden glichen sich in der Akribie ihrer Arbeit und überraschend auch in ihrem künstlerischen und gestalterischen Ausdruck, wie die Verse, Postkarten und Skizzen in der Ausstellung zeigen.

Zwischen Vision und Wirklichkeit

Die Welt des humanistisch geprägten Vaters und kompetenten Waffenforschers steht der Welt des heranwachsenden Sohnes und Künstlers mit seinen kräftigen Farben und visionären Zukunftsvisionen gegenüber. Zwei Generationen in einer bewegten Epoche, die sich in zwei Welten bewegen. Zwei Welten, auch in den Bildern.

Der Gang durch die Ausstellung vermittelt Einblick in die Gedanken-, Lebens- und Schaffungswelt von Vater und Sohn Gessler. Sie will der interessierten Öffentlichkeit auf persönliche Weise das weitreichende Wirken des profunden Waffenkenners in Erinnerung rufen und das engagierte, farbenprächtige Werk des Kunstmalers erschliessen.



kontakt

Bibliothek am Guisanplatz

Papiermühlestrasse 21A, CH-3003 Bern

T +41 58 464 50 99

bibliothek@gs-vbs.admin.ch

www.big.admin.ch

öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 08.30–11.00, 14.00–16.30